

# Wartenberger Kreis-Blatt



Redacteur: M. Heinze, Poln. Wartenberg.

Druck, Verlag und Expedition von E. Heinze in P. Wartenberg.

Die Anzeigen sind an die Exped. d. Bl. bis Freitag früh einzusenden. — Insertions-Gebühren die Corpuszeile 20 Th bei Wiederholungen die Hälfte, größere Schrift wird nach Verhältniß des Raumes berechnet. — Abonnement pro Quartal 60 Th.

Nr. 24.

Sonnabend, den 13. Juni.

1885.

## Verfügungen des Königl. Landrats-Amts.

### I. Allgemeine Verordnungen und Verfügungen.

Breslau, den 4. Juni 1885.

Nachdem hier auf die Unzuträglichkeiten hingewiesen worden ist, welche für die Beamten der Gefängnis-Verwaltung dadurch entstehen, daß öfters in die Gerichtsgefängnisse polizeilich festgenommene Personen von Transporteuren eingeliefert werden, welche weder durch ein Dienstabzeichen noch sonst durch eine Legitimation ihre Berechtigung zur Einlieferung des Transportaten nachzuweisen vermögen, werden Ew. Hochwohlgeborene veranlaßt, die unterstellten Ortspolizeibehörden auzuweisen, daß in den vorgenannten Fällen künftig hin die Transporteure von Gefangenen äußerlich als Beamte des Polizei- resp. Sicherheitsdienstes erkennbar gemacht, bezw. mit einer Legitimation versehen werden.

Egl. Regierungs-Präsident.

J. B. v. Gösner.

Abdruck hiervon theile ich den städtischen Polizi-Verwaltungen und den Herren Amts-Vorstehern zur Kenntnis und Beachtung mit. P. Wartenberg, den 8. Juni 1885.

Breslau, den 29. Mai 1885.

Bei der Schlosserfrau Goralszyk in Beuthen o./S., Geiststraße Nr. 3, hat sich am 23. Juli 1884 ein etwa 3 Jahr alter Knabe eingesunden, dessen Heimath und Eltern bisher nicht haben ermittelt werden können. Der Knabe hat dunkelblondes Haar, braune Augen und ovale Gesichtsbildung. Er giebt, soweit derselbe sich in polnischer Sprache verständlich machen kann, an, Nicolaus Krzonkalla zu heißen und drei Geschwister Namens Martha, Maria und Victor zu haben. Seine Eltern sollen eine Ziege besitzen.

Egl. Regierungs-Präsident.

J. B. Goeschel.

Abdruck hiervon theile ich den Guts- und Gemeinde-Vorständen sowie Gendarmen des Kreises mit dem Veranlassen mit, nach der Herkunft des Knaben Recherchen anzustellen und von einem etwaigen Ergebniß derselben unverzüglich hierher Mittheilung zu machen. Wartenberg, den 6. Juni 1885.

Den Magistraten, Guts- und Gemeinde-Vorständen gehen per Post bez. per Boten die Erzäh.-Reserve-Scheine II., die Ausmusterungs- und Ausschließungs-Scheine, so wie die Lösungsscheine der auf 1 Jahr zurückgestellten Mannschaften mit dem Veranlassen zu, diese sofort an die betreffenden Leute oder deren Angehörige auszuhändigen. Wartenberg, den 12. Juni 1885.

### II. Anstellungen.

Vereidet: Der Stellenbesitzer Gotlieb Bargenda als Gerichtsmann für Gemeinde Königswilke.

Der Freisteller Joseph Berek aus Escheschenhammer als Gemeindeexecutor für die Gemeinde Escheschenhammer.

Der Königliche Landrat. gez. Baron von Buddenbrock.

## Besanntmachungen anderer Behörden.

### O b s t v e r p a c h t u n g .

Zur Verpachtung der diesjährigen Kirschobstnützung aus den Chausseen des Kreises P. Wartenberg ist Termin am 15. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, im Kreisständehause hier selbst, anberaumt worden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Die Länge der mit Kirschbäumen bepflanzten Strecken beträgt:

#### A. Süß-Kirschen.

- 1) Auf der Görnsdorfer—Wartenberger Chaussee circa 7 Kilometer,
- 2) : : Wartenberg—Mangschüzer : : 2
- 3) : : Wartenberg—Weinberger : : 1,8

#### B. Säure-Kirschen.

- 4) Auf der Wartenberg—Kempener Chaussee circa 19 Kilometer.

Die in nächster Nähe liegenden Bahnhöfe sind Stradam, P. Wartenberg, Bralin und Kempen.

P. Wartenberg, den 28. Mai 1885.

### Die Kreis-Chaussee-Verwaltung.

Der Bauerngutsbesitzer Paul Jokiel II zu Fürstlich-Nendorf wird vom 15. Juni cr. an auf seinem dafelbst südlich der Dorflage belegenen Grundstück einen Feldziegelofen abbrennen, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Domsel, den 10. Juni 1885.

### Der Amtsvorsteher.

Lorenz.

In Gemäßheit des § 21 der Instruktion des Bundesraths vom 24. Februar 1881, zur Ausführung des Gesetzes vom 23. Juni 1880, wird hiermit angeordnet, daß alle in Altbrettmühl vorhandenen Hunde für einen Zeitraum von 3 Monaten an die Kette gelegt oder eingesperrt gehalten werden.

Festenberg, den 5. Juli 1885.

### Der Amtsvorsteher.

Schulz.

## Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Klein-Tabor, Band I, Blatt Nr. 4 auf den Namen des Samuel Nowak zu Klein-Tabor eingetragene, zu Klein-Tabor belegene Grundstück

### am 3. Juli 1885, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 34,98 Ml. Reinertrag und einer Fläche von 6,09 80 Hektar zur Grundsteuer, mit 45 Ml. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen, können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III., eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhaudensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstückes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

### am 3. Juli 1885, Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, verkündet werden.

Poln. Wartenberg, den 4. Mai 1885.

## Königliches Amts-Gericht.

gez. Marx.

Die Lieferung des zu den Straßenlaternen, für das Rathaus und das städtische Hospital erforderlichen Petroleum's auf die Zeit vom 1. October 1885 bis ult. September 1886 soll an den Mindestfordernden verdingungen werden und steht hierzu Termin im Sitzungsraale auf

**Freitag, den 19. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,**  
an. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, sie können auch in der Registratur eingesehen werden.  
**Wartenberg, den 9. Juni 1885.**

Der Magistrat.

Martienssen.

Es sind einer Frau 2 Portemonnaires als muthmaßlich gestohlen abgenommen und hier aufbewahrt. Der Eigenthümer wird aufgefordert, sich hier zu melden. Wartenberg, den 9. Juni 1885.  
**Die Polizei-Verwaltung.**

Martienssen.

### Literarisches.

**Ar. 140** des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ enthält:

Nicht mehr allein. Sommerfrischen im Schwarzwald. Badelen. Feindliche Mächte im Hause. Kindergärten. Sebin. Wie packt man am besten? Liebes Kind! Führerinnen für alte Damen. Baunscheidtismus. Krummliegen der Kinder. Einlegerohlen gegen kalte Füße. Carlsbad. Kräftigung des Bahnleisches. Kranke Milchzähne. Hautkrankheiten. Anliegen der Kranken. Leberthran. Hoff'scher Malzextract. Schweinhände. Epilepsie. Ernährung. Was ist gegen nervöses Herzleiden zu thun? Kultur des Rosenkohls. Würmer in Blumentöpfen. Mein Gartenbuch. Statice. Kaltflüssiges Baumwachs.

Wurzelpeiser. Das Testament. Ob ich dich liebe? Husarenritt. Fünf Kinderstücke von Neede. Brautlied. Das verlassene Mägdelein. Lieder. Blau Neuglein. Cuivre-poli zu reinigen. Zettelslede aus Marmor zu entfernen. Möbel-Putzpolitur. Fischlein. Nassgemachte Kohlen. Punschgelée. Maibowle. Crème-Strudel. Gebratene Muscheln. Verbesserung des Fischgeschmackes. Einfache und sichere Art, Eier aufzubewahren. Graubrot. Pfälzer Küchenzettel. Dreiflügige Charade. Auflösung des Räthels in Nr. 138. Fernsprecher. Echo. Briefkasten der Schriftleitung. Anzeigen.

Die notariell beglaubigte Auflage dieser wirklich empfehlenswerthen und dabei überaus billigen Wochenschrift beträgt 80,000. Probenummern versendet jede Buchhandlung, sowie die Geschäftsstelle „Fürs Haus“ in Dresden gratis.

### Private Anzeigen.

## Bekanntmachung.

**Dienstag, den 23. Juni d. J., früh 9 Uhr,**  
sollen im Dienstlokal des Unterzeichneten die  
**Kirschen an der Kempen-Constädter Chaussee,**  
soweit diese das Terrain der Herrschaft Laski durchschneidet, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verpachtet werden. Näheres im Termine.  
Laski, den 10. Juni 1885.

## Der Oberförster.

Hollstein.

**60 Mtr. schönes Birken-Scheit- und Mittelholz**  
vom Winter-Einschlage

offerirt

## Dom. Osse.

Zu erfragen beim Förster Graeser daselbst.



Zur Einweihung meiner neuen  
**Kegel-Bahn,** verbunden mit Fleisch-Ausschießen,  
aus Sonntag, den 14. d. Mts., laden  
ergebenst ein  
Ritter.

**Caffee-Eis**   
empfiehlt Sonntag, den 14. d. M.,  
**D. Mantel's Conditorei.**

# Verloren!

Am Dienstag, den 9. d. Mts., im Laufe des Vormittags, ist auf dem Wege von Herrn Kaufmann Wollny entlang die große Straße bis nach Kl.-Woltsdorf eine

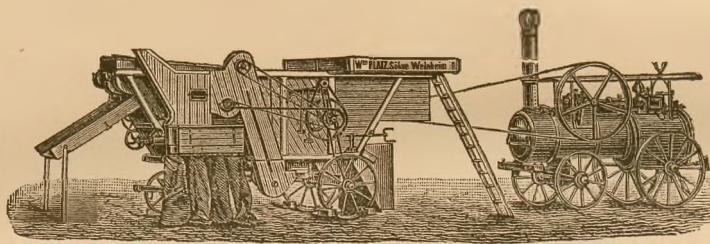
## Silberne Safinet-Ancre-Uhr

mit verdecktem Zifferblatt verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Neue englische  
Matjes-Heringe,  
à Stück 10 Pf.,  
empfiehlt  
**C. H. F. Gerlach.**

# Wm. Platz Söhne,

Fabrik  
landwirth-  
schaftlicher  
Maschinen.



Eisen-  
gießerei und  
Kessel-  
Schmiede.

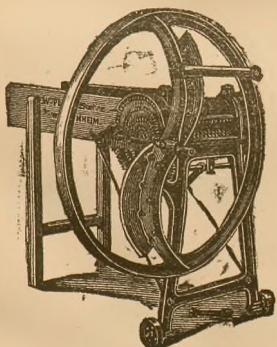
# Weinheim i. Baden,

haben den Verkauf ihrer Dreschmaschinen, Göpelwerke,  
Siedemaschinen etc. etc.

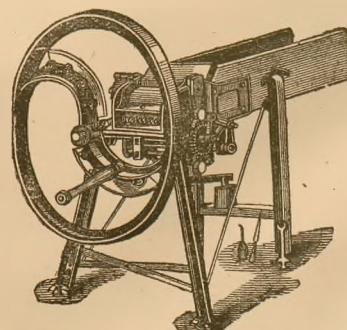
zu fabrikpreisen unter Garantie

# Herrn Robert Siegert in Goschütz

für die Kreise Wartenberg und Oels, sowie für Festenberg und Umgegend übergeben und werden daselbst ein großes Lager dieser Maschinen unterhalten.



Herr Siegert hat langjährige Fachkenntniß in unseren Fabrikaten und können sich Kaufliebhaber vertrauensovoll an ihn wenden, er wird jedem das Passendste und Beste empfehlen und seine Kunden in jeder Hinsicht zufrieden stellen.



!!! Interessanteste Wochenschrift !!!

für das gebildete Publikum.

# Deutsches Montags-Blatt.

Diese litterarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am zeitungslosen Tage, dem Montage, erscheint, verbindet die Vorzüge einer unterhaltenden und anregenden Wochenschrift mit denen einer wohl-informirten, reich mit Nachrichten aus erster Quelle ausgestatteten Zeitung, und so entspricht das „Deutsche Montags-Blatt“ in seiner Doppel-Natur einem entschiedenen Bedürfniß des gebildeten Lesepublikums, wofür die große Verbreitung den besten Beweis liefert. Außer den Beiträgen der regelmäßigen Mitarbeiter liegen bereits eine Reihe sehr interessanter Artikel oder Zusicherungen solcher für die nächsten Quartale von Schriftstellern vor, die theilweise schon zu den geseierristen unserer modernen Autoren gehören: Karl Blind, Alexander Baron Roberts, Otto Roquette, P. K. Rosegger, H. Billinger, E. Vely, Max Ring, Hedwig Dohm, A. Weber, F. v. Holzhendorf, Oskar Blumenthal, Neumann-Hofer, Ferd. Groß, Alex. Moszkowski, Hermann Sudermann, Herm. Heiberg, Otto Brandes, Karl Bröll, Paul von Schönthan, Albert Träger, Emil Schiff, Sara Hübler, Wilhelm Raabe, Robert Bly, Woldemar Seiden, B. Dulot, Emil Peschau, Karl Emil Franzos, Carlos von Gagern, Konrad Telmann, M. v. Ebner-Eschenbach, W. Wyl *et al.*

Außerdem ist das „Deutsche Montags-Blatt“ in der bevorzugten Lage

**Paul Heyse's neueste Novelle unter dem Titel  
„Himmlische und irdische Liebe“**

zu veröffentlichen, welche, soweit sie bereits erschienen, neu eintretenden Abonnenten gratis nachgeliefert wird.

Alle Reichspostanstalten u. Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von 2 Mk. 50 Pf. pro Quartal entgegen. Bei Postbestellungen verweise man auf Nr. 1455 der Post-Zeitung-Preisliste pro 1885. Inserate finde durch dieses, fast ausschließlich in den feinsten Familienkreisen gelesene und in allen besseren Hotels, Restaurants, Couditoreien *et cetera* ausliegende Blatt eine sehr zweckmäßige Verbreitung. Probenummern versendet gratis und franco die Expedition des „Deutschen Montags-Blatt“, Berlin SW.

Polnisch-Wartenberger

# Krieger-Verein.

Sonntag, den 21. Juni 1885:



## Sommerfest

in Schweizer's Gesellschafts-Garten.

Concert, ausgeführt von dem Trompetercorps des 2. Schles. Dragoner-Regiments Nr. 8 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Schulz.

## Feuerwerk und Illumination des Gartens.

Ausmarsch Nachmittag 3 Uhr. — Concert 4 Uhr.

Alle Freunde und Gönner des Vereins aus Wartenberg und Umgegend werden zu dem Gartenfest freundlichst eingeladen.

Entree für Nichtmitglieder des Vereins 30 Pf. à Person.

Der Vorstand.

Schiedewitz.

Hensel.

Pfeiffer.

# Lungen- und Halskranke

(Schwindsüchtige, Asthmaeidende)

Ich mache das leidende P. T. Publikum aufmerksam, dass von gewissenloser Seite, der von mir im Innern Russlands entdeckte, nach meinem Namen benannte **Homeriana-Thee** gegen **Lungen- und Halsleiden** und **Asthma**, gefälscht wird, weshalb ich bitte genau meine Schutzmarke zu beachten, in welcher ausser meiner Namensunterschrift, auch noch die Anfangsbuchstaben **P. H.** verzeichnet sein müssen.

Dieses von bedeutenden Aerzten gegen jene Leiden erprobte und ausgezeichnete Mittel ist in Deutschland **allein echt** zu beziehen durch das Special-Depôt von A. WOLFFSKY, Berlin N., Weissenburgerstrasse 79. Dasselbst ist auch die Brochüre „Ueber die Heilwirkung und Anwendung der Medicinal-Pflanze „Herba Homeriana“ kostenlos zu beziehen. Ein Packet à 60 Gramm für 2 Tage kostet Mk. 1,20.

Ich warne namentlich vor Ankauf der von J. Kirchhöfer und E. Weidemann gefälschten Homeriana.

**Paolo Homero,**  
Entdecker u. Zubereiter der „Herba Homeriana.“

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung unserer guten, inniggeliebten Mutter sagen wir hiermit Allen, insbesondere dem Herren Pastor von Borries für seine trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank.

Poln. Wartenberg, den 10. Juni 1885.

Carl  
Valentine } Horn.  
Max

## Freiwilliger Verkauf!

Wegen Aufgabe der Pacht wird am

**22. d. Mts.,**

von Morgens 9 Uhr ab auf dem Rittergute Gruszkow bei Doruchow, Bahnstation Schildberg, Pr. Posen, sämmtliches lebendes und todes Inventar als:

8 Stück sehr gute, junge Zugochsen,  
16 Stück gute, junge Milchkühe,  
22 Stück Jungvieh, alles Racevieh,  
11 gute Arbeitspferde,  
1 Fohlen,  
3 Sauen; davon 2 mit Ferkeln,  
1 gute Dreschmaschine mit Göpel  
— Fannschef —

1 Ringelwalze,  
1 Siedemaschine,  
1 Britschwagen,  
5 Arbeitswagen, Eggen, Pflüge,  
Ackergeschirre, alles in gutem  
Zustande, sowie  
verschiedenes anderes Wirthschaftsgeräth

gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Schildberg, Posen, den 9. Juni 1885.

**Schulz,**  
Gerichtsvollzieher.

## Verein „Humanitas“

(Reichsschule).

Sonntag, den 14. d. Mts.:

## Waldfest in Bukownie,

verbunden mit

### Concert und Feuerwerk

und Abends

### Tanzkränzchen.

Absahrt per Wagen. Versammlung präzise  
Mittags 1 Uhr im Schweizergarten. Demnächst  
Besteigung der am Eisenhammer (Himmelthal) hal-  
tenden reichgeschmückten Gefährte.

Der Vorstand.

**Zum Kuchen-Ausschieben**  
auf Sonntag, den 14. d. Mts., in Pürschels Rosen-  
garten, für Damen und Herren, verbunden mit  
Kaffeeklatsch, laden freundlichst ein  
**Fensky.** **Pürschel.**

# Zur Sommer-Saison

empfehle mein wohlassortirtes Lager von  
**wollenen Kleiderstoffen,**

sowie von Neuheiten in **Waschstoffen** bestehend aus:

**Levantines, Toulards, Safins,**  
**Zephyrs und Grefons,**

welche in prachtvoller Auswahl vorhanden, einer gütigen Beachtung.

Zugleich empfehle sämmtliche eingegangenen Neuheiten in:

**= Damen-Mänteln, =**

**Umhänge, Sports-Jaquetts u. Jaquetts,**

welche in bester Ausführung und aus besten Stoffen zu billigsten Preisen, durch günstige Abschlüsse zu verkaufen in der Lage bin.

Hochachtend

**J. Goldstein.**

**F. Maffeldt**

Berlin

Platz vor dem Neuen Thor 1a  
 expedirt Passagiere

von **Bremen** nach

**Amerika**

mit den Schnelldampfern des  
 Norddeutschen Lloyd.  
 Reisedauer 9 Tage.

**Ein älterer Pfarrer,**

seit vielen Jahren vollständig kahlköpfig, erhielt  
 durch ein einfaches Verfahren sein vollständiges  
 Haar wieder, und bin ich bereit, gleich Leidenden  
 die Anweisung dazu gratis zu übersenden.  
 Briefe unter „Pfarrer“ zu richten an Postamt 29  
 Berlin, postlagernd.

**Franz Reinecke,  
 Fahnen-Manufaktur,**  
 Hannover.

### Bereitung für die Wahlen.

Die Blätter sind schon jetzt mit Betrachtungen über Wahlsfragen und mit Erörterungen über die Stellung, welche die einzelnen Parteien im Wahlkampfe zu einander einzunehmen haben, erfüllt. Es werden Berechnungen über die besten Aussichten eines Bündnisses mit dieser oder jener Partei oder über die Nachtheile desselben angestellt und daraus Schlussfolgerungen über die bei den Wahlen zu beobachtende Taktik gezogen. Das Ziel hierbei ist immer, den größtmöglichen Einfluß in dem zukünftigen Abgeordnetenhouse zu erhalten.

Wenn dieses Ziel auch an sich, vom Parteistandpunkt aus betrachtet, berechtigt sein mag, so wird doch durch das einseitige Hervorkehren derartiger parteaufischer Tendenzen das Wahlgeschäft unter einen verkehrten Gesichtspunkt gestellt. Für tactische Erwägungen ist vor allem jetzt, wo noch keine Spur von Wahlbewegung vorhanden ist, keine Zeit, sie werden erst am Schluß derselben in einzelnen Fällen und Wahlkreisen von praktischem Werth sein. Anderseits aber können Berechnungen über die Machtverhältnisse der einzelnen Fractionen überhaupt nicht die leitenden Gesichtspunkte für eine Wahlbewegung sein, bei welcher doch die Wählermassen die Hauptrolle spielen. Bei den Wahlen handelt es sich in erster Linie und vor Allem um die Stellung, welche der Einzelne oder eine Partei zu den großen Fragen der Gesetzgebung und des Staatslebens einnimmt. Was für ein Abgeordnetenhaus sich daraus entwickelt und welche Parteikombinationen sich daraus ergeben, kommt erst in zweiter Linie in Betracht, für die preußischen Wähler ist die Hauptfache, daß sie sich Rechenschaft geben über das, was nach ihrer Ueberzeugung dem Staate zum Besten gereicht, was bisher in dieser Beziehung geschehen und was zu erwarten ist.

Die Entscheidung hierüber kann für Niemanden schwer fallen, der bisher mit offenen Augen und warmem Herzen an der Entwicklung seines engeren Vaterlandes theilgenommen. Preußen ist die Grundsäule und mächtigste Stütze des deutschen Reichs, wie dieses anderseits den größten Einfluß auf die wirtschaftliche Entwicklung Preußens ausübt. In dieser Wechselbeziehung sind die Aufgaben vorgezeichnet, welche die preußische Volksvertretung zu erfüllen hat: sie darf vor Allem nicht an der Macht der Krone, in welcher die Lebenskraft des preußischen Staates ihren Ausdruck findet, rütteln oder rütteln lassen und nicht eine Machtverschiebung zwischen Krone und Parlament eintreten lassen. Preußen ist allein durch den monarchischen Gedanken groß geworden, in der Wahrung des monarchischen Princips liegt seine und des Reiches Stärke auch in der Zukunft.

Die wirtschaftliche Entwicklung, welche Preu-

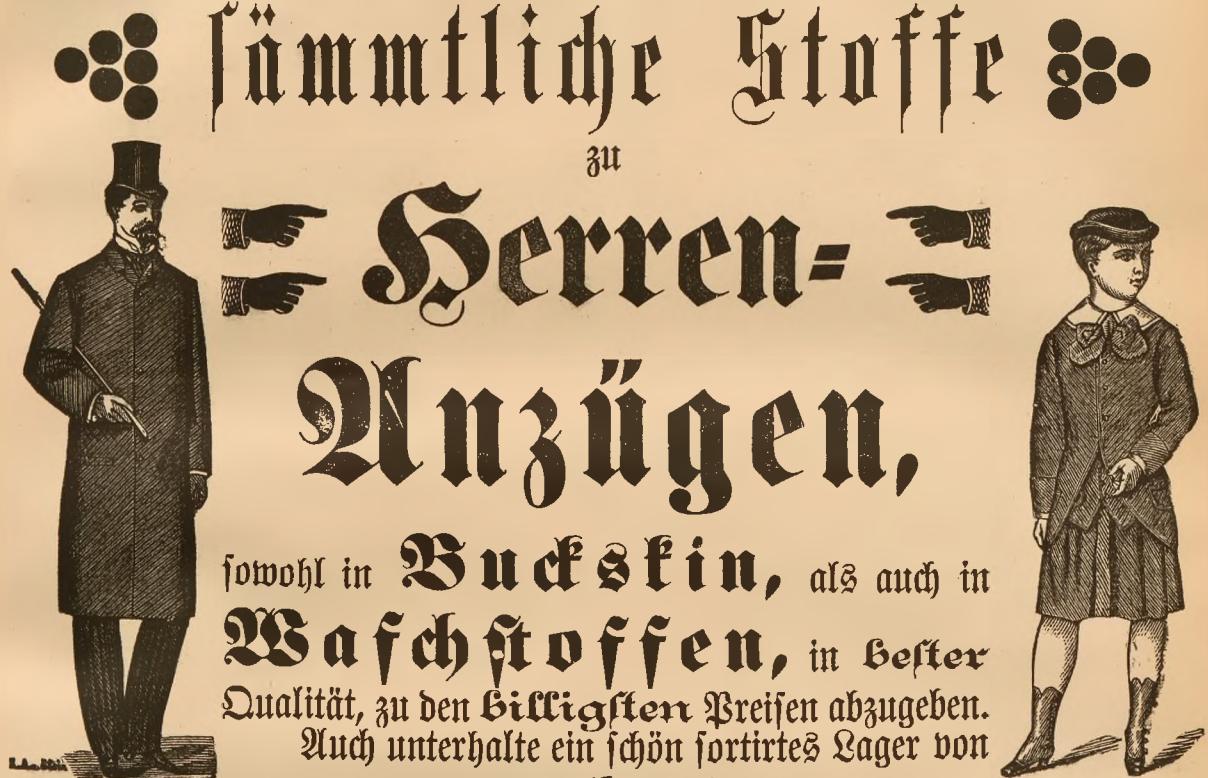
ßen zum großen Theil vom Reiche empfängt, muß von der Volksvertretung in richtiger Weise nutzbar gemacht werden durch Entlastung der überlasteten Klassen und Produktionszweige. Zwanzig Millionen Mark Staatspersonalsteuer sind den untersten Klassen und weitere zwanzig Millionen Mark den Gemeinden an Steuern erlassen worden. Diese Entwicklung darf nicht unterbrochen, sie muß weiter geführt werden durch Erleichterung der Schullaisten und Überweisung von Grund- und Gebäudesteuer, zumal dies der in den schwierigsten Verhältnissen sich bewegenden Landwirthschaft zu Gute kommen wird. An dem kräftigen Aufschwung von Handel und Verkehr hat das preußische Eisenbahnwesen, welches den preußischen Staatsgedanken so recht verkörpert und wie dieser alle seine Gegner zum Verstummen gebracht hat, auch ein selbstständiges großes Verdienst.

Preußen hat aber auch unabhängig vom Reich seine Aufgaben zu erfüllen. Die Dezentralisation der Verwaltung und die Heranziehung weiterer Kreise der Bevölkerung zur Verwaltung und Erfüllung communaler Aufgaben, soweit sie mit der Staatseinheit verträglich ist, ist in dem größten Theil des preußischen Staatsgebiets durchgeführt; — ihre Fortsetzung und Vollendung in demselben Rahmen unter Anpassung an provinzielle Eigentümlichkeiten ist das nächste Ziel. Die Fortschritte, welche auf kirchenpolitischem Gebiete durch mancherlei Zugehörigkeiten an die Bedürfnisse und Interessen der katholischen Bevölkerung gemacht worden sind, bürgen dafür, daß der Staat von dem Geist des Friedens beseelt ist, wie sie andererseits dem Staate keinerlei Verzicht auf die Wahrnehmung wichtiger eigener Interessen zugemutet haben. Die Hoffnung, daß wir auf diesem Wege zum Frieden gelangen werden, darf nach wie vor aufrecht erhalten werden. Die fernere Pflege der Interessen auf dem Gebiete der Schule und der Kunst, die Berücksichtigung berechtigter Wünsche und Bedürfnisse der Lehrer und Beamten liegt in den alten preußischen Traditionen, welche noch durch keine, sich auf sog. moderne Ideen stützende, abfällige Kritik erschüttert worden sind oder etwas von ihrem Glanze verloren haben.

Diejenigen Parteien, welche sich bei der Verfolgung aller dieser Ziele als Hindernisse erwiesen haben, werden — wie man erwarten darf — angesichts der großen Erfolge dieser preußischen Staatspolitik bei den Wahlen einen schweren Stand haben. In ihren Blättern herrscht Muthlosigkeit, die nur mit dem Verger darüber gepaart ist, daß es ihnen nicht gelungen ist, Preußen in andere Bahnen zu lenken. Die Politik der preußischen staatserhaltenden Traditionen wird und muß auch in der Folge triumphiren, — diese hochzuhalten, ist die beste Vorbereitung für die Wahlen.

Sonnabend, den 13. Juni 1885.

Durch günstige Abschlüsse in den größten Fabriken bin ich in  
den Stand gesetzt



• Sämtliche Stoffe •  
zu

# Herren- Anzügen,

sowohl in **Buckskin**, als auch in  
**Waschstoffen**, in bester  
Qualität, zu den billigsten Preisen abzugeben.  
Auch unterhalte ein schön sortirtes Lager von

eompletten

# Herren-Anzügen und Herzerziehern.

Anzüge werden in kürzester Zeit angefertigt  
und leiste ich für guten Sitz und reelle Stoffe weitgehendste Garantie.  
Hochachtungsvoll

# J. Goldstein.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft  
suche einen  
**Lehrling**  
von Auswärts per bald.  
**F. Fuhrmann.**

Tüchtige Agenten  
zum Verkauf von landwirthschaftl. Maschinen kön-  
nen sich melden. Off. sub. M. 8 an Rudolf  
Gosse, Breslau.  
Rechnungs-Formulare  
sind zu haben bei  
E. Heinze.

## Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der Königl. Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs- Organe, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorräthig:

Poln.-Wartenberg bei Apotheker  
F. Herrmann.

Engros-Versandt: Magazin der Emser  
Felsenquellen in Cöln.

## Zwangsvorsteigerung.

Auf Montag, den 15. Juni 1885,

Nachmittags 3 Uhr,  
werde ich in Snrminteich nachstehend verzeichnete  
Gegenstände als:

- 1) Ein Wohnhaus nebst Stal-  
lung, Kammer von Böhnen  
und Strohdach,
  - 2) Eine Scheuer mit Strohdach,
  - 3) Ein Schwarzviehstall,
- gegen Baarzahlung meistbietend versteigern.

Grittner,

Gerichtsvollzieher beim Königlichen  
Amts-Gericht in Medzibor.

Am 27. d. Mts. verlassen die  
mir in Station gegebenen Königl.  
Landbeschäler den hiesigen Ort und  
ersuche ich um baldige Einlösung  
der sich bei mir noch befindenden

Dek'scheine.

Der Stationshalter

E. Deumling.

## Dom. Schollendorf

verpachtet seine

## Kirschallee.

von Gräffendorff.

## Dom. Mittl.-Langendorf

hat

## 8 St. Absatzferkel,

à 9 Mörk,

zu verkaufen.

# Bütt Sommeraison

empföhle mein  
großes Tuch- und Stofflager

in den neuesten Muster, ebenso mein sehr bedeutend  
 vergrößertes Kleiderstofflager,   
welches in neuen Waaren bis zu den feinsten Artikeln besetzt habe,  
um damit allen Ansforderungen genügen zu können, zu sehr  
billigen Preisen.

Regenmäntel und Umhänge in großer Auswahl.

Poln. Wartenberg, im Juni 1885.

Hochachtungsvoll

Otto Fritsch.